

"Lauth der Zurzyrechnung ausgeben"	23 Gl.	22 ss
"Umb papir ein Luys überschickht, ist"	2 Gl.	10 ss
"Der lehenman im haus zuo Zuffigen hat mir hauszins sollen, so Er empfangen"	5 Gl.	
"Item umb 5 hundtsketenen bezalt 3 R, ist"	3 Gl.	30 ss
"Dem Amtman [Johann Georg von Hospental, Amtmann der Herrschaft Bernau?] quotgemacht, so Er zuo Zug für den h. Sohn usgeben"	2 Gl.	29 ss
"Item für ein par filtzstiffell bezalt, so der Ambman machen lassen"	2 Gl.	20 ss
"Im december 67 Jme wein geschickht 7 Saum 46 Mass, ieden à 6 R, macht"	55 Gl.	38 ss
	<u>431 Gl.</u>	35 ss
"Wan ¹ eines gegen dem anderen abgezogen wirdt, so ver- bleibt d. H. Suhn mihr usen schuldig"	6 Gl.	33 ss
"Mehr soll Er mihr so Casper Ritiman Jme midt heüw [Heu] fieren quotgemacht"	2 Gl.	
"Item Jogle bruner midt einem schwein Jme quotgemacht"	10 Gl.	
"Mehr ² bezalt er Jogle hr. Landtschr. gegen deme khidt [Johann Melchior Kyd?]"	7 Gl.	

- 1) Ab hier an andere Schrift
2) Ganzer Eintrag durchgestrichen

Original
AH 39, 109-110 - Blatt 110^V leer

1660 April 9., Frauenfeld

A

SCHREIBEN VON JOHANN FRANZ ULRICH WIRZ AN OBERSTFELDWACHTMEISTER
UND GARDEHPTM. HEINRICH II. ZURLAUBEN, LANDVOGT DER
GRAFSCHAFT BADEN

Sein, Wirz', Schwiegervater, Junker Johann III. von Roll, möchte
gerne wissen, welchen Umfang an Früchten, Wein, Zinsen und Zehn-
ten etc. die Gefälle des Klosters St. Blasien im Gebiete der Graf-
schaft Baden insgesamt hätten; dies "auf das wihr [die Familie von
Roll] zuemahlen auch sehen könden, zue was Zahlungen [von seiten der Abtei
St. Blasien] wir nechst etwelchen andern Creditoren, die wegen specificier-
lich aldorten habenden underpfanden unns vohrgehen, gelangen mögent. als ge-
langt an den hochgeehrten herrn Landtvogt unnsere angelegenliches pitt, Er
geruehe den herrn Propsten von Klingnaw [Sebastian Ziegler] undt Wislikhon
[Bernhard Brügel], Zue Specificierlicher Rechnung alles für des [16]59^{sten}
Jahrs Einnambs, auch was annoch einzenemmen undt in der Graffschafft Baden

so befintlich sin möchte, wie hinfüro Jährlich beschehen solle, anzehalten, oder den herrn Prelathen [von St. Blasien, Franz I. Chullot,] dahin Zu disponieren, dass Er sich wegen so vihler von dieserem Capitahl der 8000 R Verfallner Zinnsen undt Kösten in einem beederseits leidenlichen absonderlichen tractat (bey welchem mein herr Schweher Zue Ehren auch des herrn Landtvogts villeichter einen ansechenlichen nachlass thun wurde) unverzogenlich einze lassen, dem herrn Landtvogten sicherlich versprechen, undt Jnterim bis Zur vollnziehung ermelten tractats unnsere Jus reservirt würde; wohlten wihr auf ratification undt befelch unnsers J[unke]r Vatters und Schwehers sehen, wie wihr wegen Zahlung des Capitahls dieser 8000 R mit dem Fürstl. Bischoffl. Constantzischen Cantzlern herrn Doctor Eberharten, der desswegen vor den Schwäbischen Kreisstenden und den Kayserlichen Zue dergleichen Zahlungen Expreste Deputierten Commissario befelch undt Commission auf sich haben solle, unns auch vergleichen könnten.

Verhoffen also dieseres kein Unbeliebiges noch Unrechtmessiges anerpieten . gegen herrn Prelathen, hingegen wider alle billigkeit sein wurde, so man meinem herrn Schwechern den Verlurst aller Zinnsen undt Kösten / dessen Er sich aber auch keinesweegs Versehen will / von seiten des herrn Prelathen Zuomuoten sollte."

Gerne erwarte man von ihm eine diesbezügliche Antwort.

Original, mit Siegel
AH 39, 111-112 - Blatt 112^r leer

64

1664 März 21., Zug

A

BRIEF VON [BEAT KASPAR] ZURLAUBEN AN HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN,
BREMgarten

Sein Vater [Beat Jakob I. Zurlauben] lasse ihm mitteilen, dass es ihm gegenwärtig nicht möglich sei, seine Kinder auszusteuern. Als Grund gebe dieser an, dass er die Hinterlassenschaft [seines Vaters Beat II. Zurlauben] eventuell noch für die eigenen Bedürfnisse heranziehen müsse. Auch habe er, Heinrich Ludwig, über den ihm "Zue Bremgarten [in der Wälismühle] hinderlassnen hausraht"¹ gar arg geschnödet, was der Vermutung Anlass gebe, dass, "wan dir etwas